

Linz, 10.05.2011

Energie AG unterstützt innovative Lösungen

Die Förderung von Forschungsprojekten für innovative Energieanwendungen hat bei der Energie AG Tradition. Das jetzt unterstützte Projekt Power Saver ist ein weiterer Meilenstein – denn der Power Saver denkt mit und übernimmt Steuerungsfunktionen für Geräte automatisch.

Generaldirektor Leo Windtner: „Wir gehören zu den Vorreitern in Europa. Andere reden, wir handeln.“

Bei der im Schatten der Erdbebenkatastrophe von Japan geführten Debatte rund um die Zukunft der Energieversorgung geht es um ein umfassendes Paket von Maßnahmen. Der effiziente Einsatz von Energie ist in diesem Maßnahmenpaket unverzichtbar, genauso wie neue Kraftwerke oder Stromleitungen.

Durch die Steigerung der Energieeffizienz bei ihren Kunden hat Österreichs E-Wirtschaft sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2016 rund 420 Millionen Kilowattstunden einzusparen. Rund ein Fünftel – mehr als 80 Millionen Kilowattstunden, das entspricht in etwa dem Jahresstrombedarf von rund 70.000 Einwohnern – hat alleine die Energie AG Oberösterreich in den vergangenen Jahren 2008 und 2009 durch Maßnahmen im eigenen Bereich bereits zum Erreichen dieses Zieles beigetragen. „Es darf ohne Eigenlob betont werden, dass die Energieversorger in Österreich hier sehr aktiv sind und wir sicher zu den Vorreitern in Europa gehören. Andere reden, wir handeln“, betont Energie AG Oberösterreich-Generaldirektor Leo Windtner.

Bereits in der Vergangenheit hat die Energie AG immer wieder Forschungsprojekte für innovative Energieanwendungen unterstützt oder selbst entwickelt. Einige Beispiele:

- **Smart Grids / Smart Meter:** Das Stromnetz der Zukunft wird nicht nur Transportkapazitäten haben müssen, sondern auch die Möglichkeit der Datenübermittlung bereitstellen. Die Energie AG investiert in den Umbau des Stromnetzes zum „Smart grid“, dem mitdenkenden und intelligenten Stromnetz und leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz. Die Energie AG ist aber nicht nur Vorreiter im Bereich der intelligenten Netze, sondern auch der intelligenten Stromzähler („Smart meter“) in Österreich. Schon heute sind mehr als 20.000 „Smart meters“ in Kundenanlagen installiert, zum Jahresende sollen es 100.000 sein. Diese Zähler können einen wesentlichen Betrag zur Erhöhung der Energieeffizienz leisten, weil sie mehr Sicherheit, Komfort und Transparenz für die Kunden bringen (der aktuelle Stromverbrauch lässt sich über ein Online-Portal in Echtzeit nachverfolgen).
- **Home automation:** Im Bereich Home automation erprobt die Energie AG derzeit zusammen mit den Partnern Land Oberösterreich und Stadt Linz das innovative Wohnkonzept „Homebutler“ der Firma BEKO in der Praxis. Der „Homebutler“ steuert eine Vielzahl von Anwendungen (Notruf, Brandmelder, Herdplattenkontrolle, Wasserstop, Vorleседienstes....) zentral von einer Plattform aus. Spezielle für ältere Menschen können so eine Reihe von Dienstleistungen bequem zur Verfügung gestellt werden.

Energieeffizienz-Angebote für Kunden

In Sachen Energieeffizienz-Angeboten für ihre Kunden übernimmt die Energie AG seit Jahren eine Vorreiterrolle: Nach Offensiven des Energie AG Vertriebs wie Gerätetausch (2006), Fair Energy Box (2007), Gratis-Energiesparlampe (2009) und dem Stromverbrauchsmessgerät (2010) wurde im heurigen Jahr mit dem „Standby-Killer“ ein neuer Höhepunkt gesetzt: Innerhalb weniger Wochen wurden 55.000 solcher Geräte in ganz Oberösterreich zum Sonderpreis von nur 2 Euro verkauft. Das Gerät ist eine Art Zwischenstecker zwischen Steckdose und Elektrogerät, der den Stromfluss bei Unterschreitung einer bestimmten Leistung unterbricht.

Als Standby-Verbrauch wird der Stromverbrauch im Bereitschaftsbetrieb bezeichnet, also ein Stromverbrauch, ohne dass ein Gerät benutzt wird. Das einzelne Gerät fällt kaum ins Gewicht, alle zusammen

aber schon. Vor allem ältere Geräte haben einen zum Teil recht hohen Standby-Verbrauch – bei einem alten Farbfernsehgerät kann er 15 bis 30 Watt betragen. Bei mehreren älteren Geräten können die durch den Standby-Betrieb verursachten Jahreskosten 50 bis 100 Euro ausmachen. Jedes verbrauchte Watt im Standby-Betrieb kostet rund 1,50 Euro pro Jahr

„Das jetzt unterstützte Forschungsprojekt für das Produkt Power Saver ist ein großer innovativer Schritt. Während beim Standby-Killer der Nutzer noch selbst aktiv eingreifen musste, um zum Beispiel seinen Fernseher wieder einzuschalten, denkt der Power Saver mit und übernimmt die Steuerungsfunktion für die Geräte automatisch“, sagt Windtner.

Europäischer Energieeffizienzplan fordert Einsparungen

Energieeffizienz ist ein zentrales Element der EU Strategie Europa 2020 und eine der kostengünstigsten Möglichkeiten, die Energieversorgungssicherheit zu verbessern und die Emissionen von Treibhausgasen und Schadstoffen zu senken.

Anfang März wurde ein neuer Aktionsplan für Energieeffizienz von der Europäischen Kommission vorgestellt, dieser schreibt ein Einsparungspotenzial von 20 Prozent bis 2020 vor. Gerade Energieeffizienz hat für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Europas zentrale Bedeutung. Sie verringert die Energieabhängigkeit und hilft, Emissionen zu senken. Die Maßnahmen betreffen nicht nur Unternehmen und den öffentlichen Sektor, sondern auch private Haushalte. Um die EU 2020 Ziele zu erreichen hat die Europäische Kommission im Aktionsplan neue Maßnahmen vorgeschlagen, bei denen unter anderem die Energieeffizienz von Geräten und die Einführung intelligenter Stromnetze und Zähler zur Optimierung des Energieverbrauchs bzw. zur Berechnung von Einsparungen wesentliche Bestandteile sind.

Rückfrage:
Michael Frostel MSc
T 0732/9000-3993
M 0664/60165-3993
E michael.frostel@energieag.at